

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Philosophien des hinkenden Boten über den Monats-Helgen im August

urn:nbn:de:bsz:31-62031

A u g u s t u s hat 31 Tage.

Der Augustmonat
nimmt einen warmen
Anfang.

Erst Viertel den 6.
bringt Heterkeit mit
sich.

Vollmond den 13.
stellt sich mit Sonnen-
schein ein.



Letzt Viertel den 20.
ist auch zu heiterer
Luft geneigt.

Neumond den 27.
verursacht eine unsicht-
bare Sonnenfinstern.
und Nebelwetter.

Philosophien des hinkenden Boten über den Monats-Helgen im August.

Wenn ich den Monats-Helgen da oben betrachte, erinnere ich mich allemal der schönen Erndtzeit, und mein Herz erfüllt sich mit inniger Freude. Alles wimmelt so munter, froh und emsig auf den Feldern; einige schneiden, andere binden das Geschnittene in Garben, und wieder andere laden einen Wagen, und führen ihn der Scheune zu. Der Aermere trägt das Wenige, was ihm Gott bescheerte, auf seinem Rücken nach Hause, schmachtet und seufzt unter der Bürde, der brennenden Hitze wegen; dankt aber, in seinem Herzen, doch Gott für die verliehenen Gaben, und trinkt aetrost aus seinem Wasserkrug. — Wie jener da oben im Monatshelgen. Der hinkende Bott weiß auch wie es thut, denn er hat auch schon manche Garbe herumgeschleppt, und wenn er durstig war aus einem vorbeifließenden Bache getrunken, oder auch, wenn es sich gerade schickte, ein Schöpfle Neuen. Hat ihn gleich manchmal die Bürde schwer gedrückt, so erinnert er sich doch immer mit viel Vergnügen der fröhlichen Erndtzeit, und überblickt voll Dank gegen den Schöpfer die Gaben, die er ihm bescheerte.

Gott sey es gedankt! so hart auch das siebzehner Jahr manchen geneigten Leser drückte, so sind doch seine traurigen Spuren seit zwei Jahren fast gänzlich verschwunden;

Hluf. Bete 1821.

die Erndte lobnte reichlich, und die Früchte sind so wohlfeil, daß auch der arme Mann, der wenig oder gar keine baut, sich das, was er bedarf, leicht durch anderwärtigen Verdienst anstoßen kann. — Der Wein ist auch wohlfeil, und mancher der vorher nur alle Sonntag ein Schöpfle getrunken, trinkt jetzt alle Tage eins, wohl auch zwei bis drei, und oft so viel, daß wenn er hinaus kommt ins Freie, er meint der Himmel hänge voll Däpgeigen, und es wird ihm so wunderbarlich im Kopf, und geht alles mit ihm im Ring herum, und wenn er Abends heim kommt, und seine Frau schon lange mit dem Nachtesen gewartet hat, schilt sie ihn nicht übel aus: „Kommst du Lump! — mußt alles versoffen seyn, ich hätte die beste Lust, ich gäbe dir nichts zu essen!“ — Doch wenn es nur dabei bleibt, und es nicht noch eine Prügelsuppe absetzt, wenn die Frau über ihn Meiser wird. Sie hat aber nicht Unrecht, denn der Wein wächst nicht, daß man sich alle Tage voll trinken soll, daß man nicht weiß was man thut, und so sein Vermögen verschwendet und seine Gesundheit zu Grunde richtet; denn dieß heißt die Gaben Gottes nicht ihrer Bestimmung würdigen. Mit Mäßigkeit sollen wir sie gebrauchen, und sie zu unserm Vortheil zu verwenden suchen, so gut wir können, dann kehrt Wohlstand in unsere Familien ein, so wie Fried und Einigkeit.

C

IX. Monat.	Katholischer u. Evangelischer September od. Herbstmonat.	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Samst	1 Berena, Egidius, Ad. 35. Pr. Pharif. u. Zöllner. Luc. 18, 9-14. Cath. Barnh. Samariter. Luc. 10, 23-37. (1 Cor. 15, 1-10.)	♄ Cind. Erdferne warm	Donners in diesem Monat, so sollt auß folgende Jahr viel Obst u. Getreide geben. Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst irrt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus. Wenn um Michaelis die Nord- u. Ostwinde wehen, giebt es den kalten Winter. Die Winterzeit ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht. So auf Matthäus auf Wetter ist, host man auß folgende Jahr viel guten Wein.
Sonnt	2 G. 11. Veronica, St. A.	♄ Aufg. 7 8 u. ab. ☉schein	So viel Tage es vor Michaelis reist, so viel wird es nach St. Georg Gefröht geben.
Mont.	3 Theodosia, Eph. Mans.	♄ ♀ in ♄	
Dienst.	4 Esther, Rosalia, Mos.	♄ ☾ 7, 33. ab. wind	
Mittw.	5 Bertinus, Laurent. F.	♄ Abw. d. ☉ 6°30' n. schön	
Donn.	6 Victor Magnus, Zach.	♄ Aufg. ♀ 8 u. ab. lieblich	
Freyt.	7 Regina	♄ ♀ ☾ ☽ nebel	
Samst	8 Maria Geburt Beth.	♄ Untg ♀ 7 1/2 u. ab. ☉schein	
	36. Pr. Jes. der wahre Weg u. d. Leb. Joh. 14, 1-14. Cath. 10 Ausfäzige. Luc. 17, 11-19. (2 Cor. 3, 4-11.)	(Gal. 3, 16-22.)	
Sonnt	9 G. 12. Uthard, Gorgon.	♄ Cl. merid. 10 3/4 u. ab. gelind	
Mont.	10 Othgerus, Nicol. Jobst	♄ ♀ in der Ofene hell	
Dienst.	11 Felix Reg. Christman Th.	♄ ☽ 11. 47. ab. Cind, ♀ ☾	
Mittw.	12 Cyrus, Guido, Tob.	♄ Untg. ♀ 6 1/2 u. ab. neblicht	
Donn.	13 Hector M. Matern. Amb.	♄ * ☉ ☽, hell	
Freyt.	14 E r h ö h u n g	♄ ☉ ☽, Cl. d. Erdn. ☽ ☾	
Samst	15 Nicodemus, Roger	♄ ☉ ☽, * ☽ ♀, ☽ ☾, ☽ ☾	
	37. Pr. B. Barnberg. Samariter. Luc. 10, 23-37. Cath. Niem. f. 2 Hrn. dien. Math. 6, 24-33. (Rom. 10, 9-18.)	(Gal. 5, 16-24.)	
Sonnt	16 G. 13. Cornel., Joel, E.	♄ Abw. d. ☉ 2°42' n. kühl	
Mont.	17 Lambert, Franc. Bund.	♄ ♀ ☽ ♀, schön	
Dienst.	18 Rosa, Richard, Titus	♄ ☾ 2, 14. ab. Δ ♀ ♀, ☉sch.	
Mittw.	19 Quat. Januarius, Con	♄ ♀ in ♄, ☉ ☽ ♀, hell	
Donn.	20 Tobias, Eustach. Faust.	♄ ♀ in ☽, ☽ ☾ ☽, lieblich	
Freyt.	21 Matthäus Evang.	♄ ♀ in ☽, hell	
Samst	22 Mauritius, Land.	♄ Δ ☉ ♀, C in ☽ gelind	
	38. Pr. Bergpredigt Jesu. Math. 5, 1-12. Cath. Jüngl. zu Rain. Luk. 7, 11-16. (Gal. 5, 16-24.)	(Gal. 5, 25, 26. u. 6, 1-10.)	
Sonnt	23 G. 14. Hercules, Ein. L.	♄ ☉ in ☽ 10. 4 m. L. u. Mal.	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Mont.	24 Robert Mar. M. Gerard	♄ Hgr. hel. Breite Perbts ♀.	den 1. Aufg. 5u. 24m.
Dienst.	25 Cleophas, Joseph v. C.	♄ * ♀ ♀, warm	Untg. 6u. 36m.
Mittw.	26 Cyprian, Thom. v. B.	♄ ☽ 7. 32. m. schön	— 8. Aufg. 5u. 36m.
Donn.	27 Cosmus, Damian	♄ ☽ ☾ ♀, wind	Untg. 6u. 24m.
Freyt.	28 Wenzeslaus	♄ ♀ in ☽, Cl. d. Erdf. ☽ ☾ ♀	— 14. Aufg. 5u. 48m.
Samst	29 Michael	♄ ☽ ☾ ♀, trüb	Untg. 6u. 12m.
	39. Pr. Gottes Vorsehung. Math. 6, 24-34. Cath. D. Wassersüchtigen. Luk. 14, 1-11. (Gal. 6, 1-10.)	(Eph. 3, 13-21.)	— 22. Aufg. 5u. 59m.
Sonnt	30 G. 15. Ursus, Hier. Soph.	♄ Cl. merid. 3 u. ab. feucht	Untg. 6u. 1m.
			Tageslänge.
			den 7. 12 St. 28 m.
			— 14. 12 St. 25 m.
			— 21. 12 St. 5 m.
			— 28. 11 St. 43 m.

omertung
amers in
nat, wird
eide sein
t u. Gerecht
Wie her
Gilt
mit ritz
am vier
der bereit
Wieder
ch. u. St.
en, stes
en Wissen
merost
e, die set
oder nah
die ge
Watten
stree ih
s folgeb
I guten
o viel
ipack
I wird
Gerg
en.

ader in
hehren.
ist du
den die
bere, me
g el die
entberig
eiden
theheit
Zeit der
istest
tand der
indere
ma Gott
ne Un
s nicht.

annes
nd
1. W
8. W
14. W
22. W
g
7. 12
14. 12
21. 12
28. 12

Die
des D
ind an

Erh
ist die
nung f

Vol

Die F
er gen
nen F
den E
Schpa
die W
We, d
hen C
Er m
mit d
aufstei
Augen.

M

In
berioe
das B
an: d
ferte F
von 24
die E
blanung

Ein C
de tem
er. Ein
kaf pa
er Par
sterte

